



Theaterbrief

Februar 2007

Liebe Theaterfreunde,



ich darf Sie recht herzlich im Namen des neuen Vorstands, der für die nächsten zwei Jahre die Vereinsarbeit gestalten und organisieren wird, begrüßen. Rückblickend möchte ich dem alten Vorstand für die geleistete Arbeit

danken, insbesondere dem bisherigen Vorsitzenden, Dr. Ulrich Plettner, der uns glücklicherweise in der Vorstandsarbeit mit seinen vorantreibenden Ideen und deren Umsetzung weiterhin erhalten bleibt. Ich möchte auch Hermann Jäger hervorheben, der in den letzten vier Jahren unseren Theaterbrief betreute und gestaltete. Auch wenn diese Aufgabe an die nächste Generation weitergegeben wurde, kann die Rubrik „Was macht eigentlich...?“ auch in zukünftigen Theaterbriefen zu finden sein.

Lassen Sie uns einen Blick auf die wichtigsten Aufgaben unseres Vereins in den nächsten zwei Jahren werfen, die sich unser Vorstand, der sich auf der 3. Seite vorstellt, gesetzt hat. Im Vordergrund stehen sicherlich die neuen Zuwendungsverträge zwischen Land, Stadt und Theater, zu denen die Gespräche dieses Jahr in Dessau beginnen. Unser Kultusminister Herr Prof. Olbertz bekannte beim Treffen der Freundeskreise im März 2006 in Dessau, dass trotz allem bürgerlichen Engagements, die Förderung der Theater durch die öffentliche Hand notwendig ist, um ein qualitativ hochwertiges Kulturleben in den Städten zu erhalten. In dieser Hinsicht sehen wir den Verhandlungen optimistisch entgegen. Die Stadt Dessau gibt für Kultur, trotz schwieriger Haushaltslage, einen vergleichsweise großen Anteil seines Budgets aus. Bei der anstehenden Bürgermeister- und Kommunalwahl werden die Weichen dafür gestellt, ob und wie unsere Stadt ihre Glanzlichter in kultureller Hinsicht weiter fördert. Seien Sie zu unserem Kornhausdialog am 25. März 2007, in dem sich die Bürgermeisterkandidaten den Fragen unseres Mitglieds Staatssekretär a.D. W. Böhm und des Audi-

toriums stellen, herzlich eingeladen und bilden Sie sich ein Bild, wie die Kandidaten die Zukunft für das Dessauer Theater sehen. Gewarnt sind wir aus dem Nachbarland Thüringen, in dem den vielfältigen Kulturleben grobe Einschnitte, vielleicht sogar Kahlschläge bevorstehen.

Nicht nur deshalb kann es nur unser Ziel sein, als Sprecher der aktiven Theaterfreunde, unsere Mitgliederzahl zu erhöhen. Der Vorstand hat sich vorgenommen in diesem Jahr die Zahl auf 300 zu erhöhen. Ich bitte jedes Mitglied unseres Vereins mit noch nicht bekennenden Theaterfreunden aus ihrem Bekanntenkreis zu sprechen und sie für unsere Arbeit zu interessieren. >

Termine

10. Theaterstammtisch

21.02.2007 19:00 Uhr Café Merci, Am Lustgarten 6
Der neue Vorstand im Gespräch mit Mitgliedern und Publikum.

Kornhausdialog

25.03.2007 11:00 Uhr im Saal des Restaurants „Kornhaus“
Podiumsdiskussion mit den Oberbürgermeisterkandidaten der Stadt Dessau-Roßlau zur Zukunft des Anhaltischen Theaters und des kulturellen Lebens in der neuen Doppelstadt
Gesprächsleitung: Wolfgang Böhm

„Das Leben der Maria Callas“

01.04.2007 11:00 Uhr im Rangfoyer
Vortrag vom Autor Rudolf Wallner, Österreich, bekannt durch seine „Schmunzel“-Opernführer
– Eintritt frei

Ein weiteres großes Ereignis ist die Eröffnung des „Alten Theaters“. Im Vorfeld möchten wir den Gestaltungsprozess aktiv begleiten, zum Nutzungskonzept des „Alten Theaters“ ist ein Kornhausdialog im Frühsommer vorgesehen. Zur Eröffnung möchte der Freundeskreis einen Wettbewerb der Schülertheatergruppen Anhalts ausrufen, von denen die besten Inszenierungen in der Eröffnungswoche gezeigt und von uns prämiert werden.

Der Freundeskreis wird sich noch stärker als Bindeglied zwischen dem Theater und seinem Publikum verstehen. Alle Mitglieder und Theaterinteressierte sind aufgerufen, sich in unseren Gesprächen einzubringen, der nächste Theaterstammtisch am 21.02.2007 bietet dazu gleich die erste Möglichkeit.

Im Mittelpunkt stehen natürlich der Besuch der Vorstellungen und Konzerte im Anhaltischen Theater, nehmen Sie Ihre Begeisterung mit und tragen Sie sie zu Bekannten, Freunden, Nachbarn. Erleben Sie die neuesten Opernproduktionen, die zauberhafte und doch moderne „Zauberflöte“, die den Weg zwischen verschiedenen Polen zum Humanismus zeigt, die zeitlose Inszenierung des „Boris Godunow“ um Macht und das Zerschneiden von Menschlichkeit an dieser oder finden Sie den Weg in die Marienkirche, wo mit „Amadeus“ ein beeindruckendes Schauspiel um Mensch und Kunst auch nach dem Mozartjahr seine Aktualität nicht verloren hat

Ihr Oliver Thust

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Herrn Johannes Killyen
Frau Barbara Kühne
Frau Dr. Bärbel Stache
Herrn Dr. Gerhard Sodtke
Herrn Hellmuth Dreyer
Herrn Lothar Bärsch
Frau Bärbel Fahrig
Herrn Reinhard Gutte

Neuer Theaterbrief

Mit dieser Ausgabe erhalte ich die Verantwortung für die redaktionelle Zusammentragung der Inhalte und die optische Gestaltung unseres Theaterbriefes. Diese Aufgabe übernehme ich von Herrn Jäger, der Sie bisher immer mit den neuesten Informationen aus dem Freundeskreis versorgt hat.

Wie Sie sehen können, hat sich am Grundkonzept nicht viel geändert. Bis auf Kleinigkeiten finden Sie den Theaterbrief im gewohnten Aufbau vor.

Vor allem im Bereich Gestaltung ist mir Frau Janine Krieg, Designstudentin an der Hochschule Anhalt, behilflich.

Ich freue mich, dieses Amt übernehmen zu dürfen und hoffe für die Zukunft auf viele neue Leser, vor allem in Form von neuen Mitgliedern.

Christoph Lenor

Hexe Hillary geht in die Oper

Ab 26. April 2007 im Studio des Anhaltischen Theaters

In dieser Spielzeit wird in der erstmaligen Zusammenarbeit zwischen Musiktheater und Puppentheater eine „kleine Zauberei“ stattfinden, die Kindern ab 6 Jahren das Musiktheater näherbringt. Die freche Hexe Hillary hat zwei Karten für die Oper gewonnen. Was ist denn Oper überhaupt? Da hilft die staatlich geprüfte Hexe und Opernsängerin Maria Bellacanta weiter, die alles erklären kann. Die Oper ist ein Ort, an dem ganz viele Menschen Instrumente spielen und einige immerzu singen. Was für ein grau-

samer Fluch! Soll Hillary die Menschen von diesem Fluch befreien oder sich auf ihren Abend im Theater freuen?

Der Inszenierung kommen Spendengelder zugute, die sich Herr Professor Paqué von seinen Gästen anlässlich seines 50. Geburtstages in Magdeburg anstelle von Geschenken wünschte. Es kam eine Summe von 5500,- Euro zusammen, für die sich das Anhaltische Theater herzlich bedankt.

Dr. Susanne Schulz

Der neue Vorstand

Am 13. Januar dieses Jahres wurde auf unserer ordentlichen Vollversammlung ein neuer Vorstand gewählt, deren Mitglieder sich nachstehend vorstellen werden:



Oliver Thust
Vorsitzender

Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet, 1 Tochter, in Dessau als selbständiger Zahnarzt niedergelassen. Mitglied im Freundeskreis seit 1994, seit 2000 im Vorstand als Stellvertreter tätig. Die Freizeit verbringe ich insbesondere mit Radfahren, Skilanglauf, Star Trek und natürlich Theater.



Dr. Ulrich Plettner
Stellvertretender Vorsitzender

Nach meinem Berufsleben war es mir als Stadtrat der FDP ein besonderes Anliegen, sich neben sozialen Fragen besonders dem kulturellen Bereich zu widmen. Dies tu ich auch gern als Gründungs- und Vorstands-Mitglied im Freundeskreis unseres Theaters.



Ingeborg Arnold
Schatzmeisterin

„Aktive Rentnerin“, Gründungsmitglied unseres Vereins; seit früher Jugend aktiv dem Theater verbunden. In meiner Funktion werde ich mich, obwohl die öffentlichen Mittel immer weniger werden, für die Finanzierung unserer Projekte einsetzen.



Beate Tall
Schriftführerin

Schon als Teenager war ich häufig im Dessauer Theater zu finden; egal, ob in der Oper oder im Schauspiel, mich begeisterte so ziemlich jede Sparte. Mein besonderes Interesse galt aber schon immer dem Ballett, deshalb war ich im Jahr 2002 Mitbegründerin der Interessengruppe Ballett im Freundeskreis.



Heidrun Beyer
Beisitzerin

Ich bin 49 Jahre alt und verantwortlich für die Ballett-Freunde (Freunde und Förderer des Dessauer Balletts gibt es seit 2002); Verheiratet, 1 Sohn (21); Dipl.-Ing., Angestellte; Freizeitinteressen: Theater, Kino, klassische Musik und Literatur.



Ulrich Schacht
Beisitzer

Ich bin 54 Jahre alt, Zahntechnikmeister, arbeite seit 1995 in Dessau und bin seit vier Jahren im Vorstand des Freundeskreises. Ich war schon immer begeisterter Theatergänger und das Theater in Dessau ist ein Schatz für die Region, der gefördert und erhalten werden muss.



Christoph Lenor
Beisitzer

Ich bin 22 Jahre alt, Student und seit 2001 im Besucherservice des Anhaltischen Theaters beschäftigt. In dieser Zeit entstanden mein großes Interesse und die Freude am Theater. Meine Arbeit wird sich besonders auf die Gestaltung des Theaterbriefes konzentrieren.

Mignon - Eine Neuentdeckung für Dessau

Ab 31. März 2007 im Großen Haus

Mit *Mignon* entdeckt das Anhaltische Theater eine selten gespielte französische Oper wieder, die in ihrer Entstehungszeit große Erfolge feierte und bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts populär blieb. Am Dessauer Theater wurde das Werk von 1902 bis 1935 fast ununterbrochen gespielt. Besonders in den Jahren 1902 bis 1924 waren in jeder Spielzeit mindestens zwei bis drei Aufführungen zu verzeichnen.

Die Figur der Mignon aus Goethes Bildungsroman *Wilhelm Meisters Lehrjahre* wurde zum Inbegriff romantischer Sehnsucht. 1810 machte sie Germaine de Staël in ihrem Buch *De L'Allemagne* in Frankreich bekannt: „Mignon [...] ist geheimnisvoll wie ein Traum [...] es liegt in ihr eine unbeschreibliche, magische Natürlichkeit, die Abgründe an Gedanken und Gefühlen in ihr vermuten lässt, man glaubt den Sturm ihrer Seele grollen zu hören [...]“.

Was in Goethes Roman nur Episode ist, wurde in Ambrose Thomas' Oper zu einer großen phantastischen Geschichte um das Schicksal des androgynen Wesens Mignon. Der Komponist passte den Inhalt der Goetheschen Vorlage dem französischen Geschmack und den Gepflogenheiten der *opéra comique* an, die sich als eine Mischform aus gesprochenen Dialogen und gesungenen Nummern präsentierte und sich auf heitere Sujets mit gutem Ausgang festlegte. In diesem Zusammenhang wurde der Schluss der Oper jedoch zu einem Problem für den Erfolg, denn auf ein Happy End warteten die Pariser Zuschauer der Uraufführung am 17. November 1866 vergeblich. Mignon starb wie im Goetheschen Roman und die Reaktionen des Publikums und eines Großteils der Presse waren mäßig. Schon kurze Zeit nach der Uraufführung arbeitete Thomas daher gemeinsam mit seinen Librettisten die Oper um. Mignon überlebte die Ereignisse und wurde mit Wilhelm Meister vermählt. Nun setzte sich das Werk schnell durch.

Die deutsche Bearbeitung von Johannes Felsenstein folgt - indem sie das tragische Ende der Originalfassung aufgreift und knappe Dialoge und Melodramen

im Wechsel mit geschlossenen musikalischen Nummern verwendet - den ursprünglichen Intentionen des Komponisten und seiner Librettisten.

Die Oper spielt mit operettenhafter Leichtigkeit und lotet gleichzeitig extreme menschliche Empfindungen aus, die den Blick auf eine merkwürdig fremde Innenwelt freigeben.

Eine spannende Herausforderung für den psychologischen Realismus des Musiktheaters Johannes Felsensteins, der den singenden Menschendarsteller ins Zentrum rückt: Mignon, von Schauspielern zu artistischen Darbietungen gezwungen, lieblich, ernst, androgyn, liebt Wilhelm Meister. Wilhelm Meister, dem Elternhaus und der Universität entflohen, gleichermaßen weltmännisch und empfindsam, befindet sich im Herzenskampf zwischen den Reizen der Komödiantin Philine und Mignons stiller Ergebenheit. Hin- und hergerissen zwischen den Versuchungen der Scheinwelt des Theaters und der romantisch-sehnsüchtig aufgeladenen Seelenwelt eines äußerlich reizlosen Wesens, folgt er schließlich der Stimme seines Herzens.

Zusatzangebote zur Inszenierung der Oper *Mignon*

Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühen?

Ein musikalisch-literarisches Programm

Sonntag, 15. April 2007, 15.30 Uhr im Georgium mit: Viktorija Kaminskaite, Sabine Noack, Nico Wouterse, Christel Ortman (Texte), Stefan Kozinski (Piano) und Dr. Susanne Schulz (Moderation)

An Mignon

Eine moderierte Liedmatinee mit Gedichten aus Goethes *Wilhelm Meisters Lehrjahre* in der Vertonung verschiedener Komponisten

Sonntag, 13. Mai 2007, 11.00 Uhr im Foyer des Anhaltischen Theaters

mit: Viktorija Kaminskaite, Sabine Noack, Nico Wouterse, Stefan Kozinski (Piano) und Ronald Müller (Moderation)

Dr. Susanne Schulz

Herausgeber: Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.; Vorsitzender Oliver Thust
Eingetragen beim Amtsgericht Dessau

Anschrift: c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1 a, 06844 Dessau

Internet: www.freundeskreis-dessauer-theater.de; E-Mail: frtheaterdessau@aol.com

Spendenkonto: Konto-Nr. 101 701 410, Volksbank Dessau, BLZ 800 935 74

Beitragskonto: Konto-Nr. 1 701 410, Volksbank Dessau, BLZ 800 935 74